



Pyometra (Gebärmuttervereiterung)

Was ist eine Pyometra?

Die Pyometra wird durch Bakterien ausgelöst, die durch den Muttermund in die Gebärmutter gelangt sind und sich hier massiv vermehrt haben. Sie wird jedoch besonders auch durch den Einfluss von Hormonen begünstigt. So ist bei der Entstehung der Pyometra Progesteron bedeutend. Progesteron ist ein weibliches Hormon, das der Erhaltung einer Trächtigkeit dient. Bei gesunden Hunden und Katzen ist die Konzentration von Progesteron während des 45. bis 75. Tags nach der Läufigkeit oder Rolligkeit sehr hoch. Wenn keine Trächtigkeit vorliegt, erhöht Progesteron jedoch das Risiko einer bakteriellen Infektion der Gebärmutter erheblich. Diese Bakterien kommen natürlicherweise in der Scheide vor, können dann aber durch den Muttermund in die Gebärmutter gelangen. Die Pyometra scheint bei Hunden deutlich häufiger vorzukommen als bei Katzen, weil sie viel häufiger Phasen mit hohen Progesteronspiegeln durchmachen.

Des Weiteren wird eine Pyometra häufiger bei Hündinnen beobachtet, die Östrogen-Präparate bekommen haben. Deshalb sollte Östrogen nicht als Behandlung einer Fehlbelegung benutzt werden. Gaben von Progesteron können bei Katzen ähnliche Effekte haben. Progesteron-Verbindungen sollten also nicht als entzündungshemmende oder verhaltensverändernde Medikamente bei der Katze eingesetzt werden.

Gebärmuttervereiterungen treten häufiger bei älteren Hündinnen auf.

Wie zeigt sich eine Pyometra?

Die Symptome treten bei der Hündin oft 3 bis 8 Wochen nach vorangegangener Läufigkeit oder Hormonbehandlung auf.

Je nachdem ob der Muttermund offen oder geschlossen ist, kann die Pyometra mit oder ohne Ausfluss aus der Scheide einhergehen. Bei der offenen Form lässt sich ein plötzlich auftretender, schleimig-eitriger, graugelber bis grünlicher Ausfluss feststellen.

Eine Pyometra mit geschlossenem Muttermund ist gefährlicher als eine offene Form, weil sie meist erst später erkannt wird. Durch massive Eiteransammlung und Entzündung der Gebärmutterwand kann es sogar zum Platzen der Gebärmutter kommen, was hochgradig lebensbedrohend ist.

Typische Krankheitszeichen sind weiterhin vermehrter Durst und Harnabsatz, unterschiedlich stark gestörtes Allgemeinbefinden, Appetitlosigkeit, Fieber, gelegentlich Bauchumfangvermehrung und ein verspannter Bauch.

Dr. med. vet.
Henriette Fischer

Dr. med. vet.
Hanno Baade
Fachtierarzt für Kleintiere

Pfarrer-Halbe-Straße 22
44795 Bochum

Telefon 0234.89 03 80
Telefax 0234.89 03 81

www.fischer-baade.de



Welche Untersuchungsmöglichkeiten gibt es?

Neben dem typischen Vorbericht und einer gründlichen klinischen Untersuchung können verschiedene andere Untersuchungen wie Blutuntersuchung, Röntgen und insbesondere eine Ultraschalluntersuchung vom Bauch der Diagnosefindung dienen.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Vor allem bei einer geschlossenen Pyometra sollte möglichst rasch eine Kastration mit Entfernung von Eierstöcken und Gebärmutter erfolgen, da die Gefahr des Platzens der Gebärmutter besteht. Bei einer offenen Gebärmutterentzündung und bei Zuchthündinnen kann in Ausnahmefällen auch eine konservative, medikamentöse Behandlung versucht werden.

Falls mit einer Hündin nicht gezüchtet werden soll, sollte als vorbeugende Maßnahme vor allem eine frühzeitige Kastration in Erwägung gezogen werden

